

Tami Alon, Ulrike Jessen

„Eltern und Kinder lernen gemeinsam“ - Das Family-Literacy-Projekt an einer Hamburger Grundschule

– Praxisbericht, Erfahrungen, Anregungen -

„... Was immer ich in all den Jahren über Analphabetismus hatte finden können, hatte ich gelesen. Ich wusste von der Hilflosigkeit bei alltäglichen Lebensvollzügen, beim Finden eines Wegs und einer Adresse oder beim Wählen eines Gerichts im Restaurant, von der Ängstlichkeit, mit der der Analphabet vorgegebenen Mustern und bewährten Routinen folgt, von der Energie, die das Verbergen der Lese- und Schreibunfähigkeit erfordert und vom eigentlichen Leben abzieht. Analphabetismus ist Unmündigkeit.“ ...

(aus: „Der Vorleser“ von Bernhard Schlink)

Mit diesem Zitat begannen wir unseren Workshop. Es beschreibt in eindringlicher Weise einen Teil unserer Zielgruppe. Nicht alle sind Analphabeten, aber viele haben das Gefühl von Unmündigkeit schon erlebt - ganz besonders die Migranten.

„*Family Literacy*“ ist ein generationsübergreifender Ansatz zur Förderung der Schriftsprachkompetenz von Familien. Das Konzept richtet sich gleichermaßen an Eltern und Kinder. Der Schwerpunkt besteht in der Stärkung der Fähigkeiten der Eltern, den Schriftspracherwerb ihrer Kinder zuhause zu unterstützen und damit besser auf die Schule vorzubereiten. „*Family Literacy*“ bildet eine Brücke zwischen Vorschul- bzw. Primarbildung und Erwachsenenbildung.

Das Pilotprojekt „*Family Literacy*“ (*FLY*) läuft seit dem Schuljahr 2003/04 in Vorschulklassen und Kitas an 8 Standorten in sozialen Brennpunkten Hamburgs. Im Schuljahr 05/06 wurde es zusätzlich zu einer neuen Runde in den Vorschulklassen auf die ersten Klassen ausgeweitet. Das *FLY*-Projekt wird vom Landesinstitut für Lehrerbildung für Schulentwicklung und vom UNESCO-Institut für Pädagogik koordiniert und ist Teil des BLK-Modellversuchsprogrammes „*Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund*“ (*FörMig*).

Die Grundschule Kerschensteinerstraße liegt im Süden Hamburgs, rund 240 Schüler mit ca. 20 verschiedenen Herkunftssprachen sind zurzeit vertreten. Die Schule ist zweizügig, in diesem Schuljahr gibt es erstmalig nur eine *Vorschulklasse*.

Das *FLY*-Projekt startete an unserer Schuljahr im September 2004 mit einem einführenden Elternabend für die beiden Vorschulklassen. Danach wurde in den beiden Vorschulklassen einmal wöchentlich je ein *FLY*-Angebot am Vormittag à 90 Minuten durchgeführt. Hinzu kamen besondere Vorhaben, die zusammen mit den Klassenlehrerinnen geplant und umgesetzt wurden, wie z.B. der Besuch der Öffentlichen Bücherhalle und Spiele-Nachmittage.

In diesem Schuljahr wurde das *FLY*-Projekt auf die beiden ersten Klassen ausgeweitet. Wir haben inzwischen einen eigenen Raum für die *FLY*-Arbeit zur Verfügung, den wir nach und nach als Lernwerkstatt einrichten mit Bereichen für Bücher, für Spiele, für Bastelarbeiten. Wir bauen zudem eine Elternbibliothek auf sowie einen eigenen Fachbereich mit Informationen, Literatur und Materialien aus der Praxis für interessierte Kollegen.

Für die beiden ersten Klassen bieten wir wöchentlich im Wechsel am Nachmittag eine „*Spiel- und Lernwerkstatt für Eltern und Kinder*“ an. In der Vorschule findet auch in diesem Schuljahr das *FLY*-Angebot wöchentlich zweistündig am Vormittag statt.

Die enge Kooperation mit den Klassenlehrerinnen ist von entscheidender Bedeutung für eine erfolgreiche und kontinuierliche *FLY*-Arbeit.

Die praktische Arbeit in den Eltern-Kind-Gruppen und soll die Eltern modellhaft anregen und anleiten, eine Lese- und Schriftkultur in der Familie zu entwickeln. Wir arbeiten schwerpunktmäßig

mit Bilderbüchern, die wir in kleine und größere Projekte einbinden. Dabei spielen auch Sprache und Sprechen eine zentrale Rolle.

Darüber hinaus laden wir alle Eltern regelmäßig zu Elterntreffen ein mit thematischen Schwerpunkten aus den Bereichen Erziehung und Entwicklung, schulische Anforderungen, Familie, Freizeit u.a. Dabei geht es neben fachlichen Informationen seitens der Lehrerinnen vor allem um den Erfahrungsaustausch zwischen den Eltern - denn Eltern sind die Experten für die Erziehung ihrer Kinder. Gleichzeitig können Gespräche entlastend wirken, wenn Eltern feststellen, dass andere Mütter und Väter ganz ähnliche Probleme oder Unsicherheiten haben. Die Durchführung von eigenen Projekten ist ein weiterer Aspekt in den reinen Elterngruppen. So stellen die Eltern der Vorschulgruppe ein Foto-Bilderbuch als Geschenk für ihr Kind her, mit persönlichen Fotos und eigenen Texten.

Für das kommende Schuljahr planen wir, besonders die Arbeit in den Elterngruppen und die Elternbibliothek zu erweitern. Zudem soll ein Ausleihbetrieb für Spiele aufgebaut werden. Darüber hinaus planen wir, folgende Bereiche der Schule in einem Konzept zu integrieren:

- *Family Literacy* in der Vorschule und den ersten Klassen
- Sprachförderung und individuelle Förderpläne für Schüler
- Deutschkurs (der VHS) für Mütter
- Sprachkurse für Schüler am Nachmittag

Die TeilnehmerInnen zeigten sich erfreulich offen und interessiert an den Inhalten unseres Workshops; es entspann sich ein anregender Meinungsaustausch. Wir haben viele Anregungen und Impulse mitgenommen, die uns für unsere weitere *Family Literacy* - Arbeit inspirieren.

Tamar Alon und
Ulrike Jessen
- Hamburg -